

Die Apostelgeschichte

Predigtserie 2025 / 2026 | Baptistengemeinde Basel (Peter Prock)



Bildnachweis: Martin Wolters/Thomas Ebinger, Bibelclouds für Konfis

© Patmos Verlag in der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2015.

Mit *Bibelclouds* wird die Häufigkeit von Worten in einem Buch grafisch dargestellt.

(1) Die Ausbreitung des Reiches Gottes

Predigt Apg 1,1-8 | Baptisten Basel, 05. Oktober 2025 | PP

Lesung aus dem AT: Psalm 2

Persönliche Bibellese: bis zum 26. Oktober Kap. 1 + 2.

Die Apostelgeschichte – der zweite Bericht (1,1-3)

Die Einleitungsverse zur Apostelgeschichte (**Apg**) stehen parallel zur Einleitung des Lukasevangeliums (**Lk**). Beide Male ist die Rede von einem Bericht an einen gewissen Theophilus, eine Person griechischer Herkunft in offensichtlich gehobener Stellung. In **Lk** geht es darum, was Jesus **begonnen** hat zu tun und zu lehren; in der **Apg** nun, was Jesus (durch den Heiligen Geist und SEINE Apostel) **fortsetzt** zu tun und zu lehren.

Das Reich Gottes

Damit beginnt und endet die **Apg** (s. **28,31**) und bildet somit einen Rahmen um das ganze Buch. Der Begriff kann auch mit «Königreich» bzw. «Königsherrschaft» übersetzt werden. Es geht nicht primär um ein Territorium, sondern vielmehr um die Frage, wer diese Welt regiert (vgl. **Ps 2,1-2**). Wer ist der Gesalbte, der Messias, der Christus (vgl. **Ps 2,6** und **Apg 2,36**)? Die **Apg** beschreibt, wie sich die Königsherrschaft Gottes im ganzen damaligen Weltreich ausbreitet.

Der Autor – Lukas, der Evangelist und Begleiter des Paulus

Lukas gelingt es, in sehr kompakter Form darzulegen, wie sich in einem Zeitraum von nur ca. 30 Jahren die Botschaft von Jesus, dem Gesalbten (Christus) vom ursprünglichen, religiösen Zentrum **Jerusalem** mit seinem Tempel und Opfergottesdienst bis nach **Rom**, dem Zentrum der damaligen Welt, ausgebreitet hat. Damit erfüllte sich gleichzeitig das Wort Jesu, dass nicht mehr in Jerusalem Gott angebetet werden soll (**Joh 4,21**; vgl. **Apg 7,48-49**), sondern überall dort, wo Jesus als Christus anerkannt und verehrt wird, ist Gott gegenwärtig.

Diese Ausbreitung, dieses Wachstum, zeigt Lukas durch wiederkehrende und sich ähnelnde Textmarker an: **6,7; 9,31; 12,24; 16,5; 19,20; 28,31** (s. Tabelle S. 4).

Das Kommen des Geistes (1,4-5)

Ganz entscheidend für diese Entwicklung ist die Ausgiessung des Hl. Geistes, die Jesus hier ankündigt und über die dann Kap. 2 berichtet wird. Ohne Hl. Geist gibt es keine Mission, keine Evangelisation und auch keinen Dienst in der Gemeinde.

... bis an das Ende der Erde (1,6-8)

Als Schlüsselvers des ganzen Buches kann mit gutem Grund **1,8** genannt werden:

«... ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.»

Wie war es möglich, dass in so kurzer Zeit die ganze damalige Welt erreicht werden konnte? Auch das hatte Gott bereits Jahrhunderte vorbereitet. Nachdem das Volk Israel unter dem babylonischen König Nebukadnezar ins Exil verschleppt wurde (ca. 600 v. Chr.), zerstreuten sich Juden in der ganzen damaligen Welt

(vgl. dazu in **2,8-11** die Völker, aus denen Juden zum Pfingstfest zusammengekommen waren). In allen grösseren Städten dieser Länder gab es Synagogen, in denen jeden Sabbath das Wort Gottes vorgelesen wurde. Neben **Juden** waren immer auch **Proselyten** (zum Judentum konvertierte Heiden) und **Gottesfürchtige** (Heiden, die nicht konvertiert sind, aber trotzdem den Gott der Juden verehrten) anwesend. Paulus ging für die Verkündigung des Evangeliums immer zuerst in die Synagogen, wo er auf vorbereitete Menschen traf, von denen sich regelmässig einige bekehrten. Diese waren die Basis für die Ausbreitung des Evangeliums und die Gründung von Gemeinden vor Ort. Leider aber widersetzte sich die Führerschaft so gut wie immer und verfolgte Paulus und die Christen bis aufs Blut, vielfach sogar unter Zuhilfenahme von heidnischen Autoritäten.

Die Kraft des Evangeliums heute

Wenn wir ehrlich sind, dann müssen wir eingestehen, dass wir diese Kraft des Evangeliums in unserem Land, in unserer Kultur, nicht mehr so erleben. Das kann oft ganz schön frustrieren! Einschränkend können wir jedoch festhalten, dass es in anderen Teilen der Welt (wie Asien, Afrika und Südamerika) anders aussieht und vielfach Erweckungen geschehen. Offensichtlich hat sich unsere «post-christliche» Kultur an die Errungenschaften des Evangeliums gewöhnt¹ und wird immer tauber für die Botschaft von Jesus, dem Gesalbten, dem Christus Gottes.

Hier möchte ich uns ermutigen, dass wir treu bleiben, «den Weg» (wie der christliche Glaube in der **Apg** oft genannt wird) konsequent gehen und uns nicht an den Zeitgeist anpassen (genauso wenig, wie dies die ersten Christen getan haben, sogar trotz schwerer Verfolgung).

Persönlich Reflexion

- * Auch im «Unser-Vater» beten wir für das Kommen des Reiches Gottes. Was bedeutet diese Königsherrschaft Gottes für mich persönlich und für uns als Gemeinde? Darf Jesus unter uns tatsächlich uneingeschränkt herrschen?
- * Welche Bedeutung hat der Heilige Geist in unserem Leben?
- * Wie werden auch wir Teil der Apostelgeschichte und tragen zur *Ausbreitung des Reiches Gottes bis an das Ende der Erde* bei?

Fragen zur Lektüre von Kapitel 2

- * Nimm einen Bibelatlas oder eine Karte aus deiner Bibel zur Hand und sieh, wo sich all diese Länder aus den Versen **8-11** befinden.
- * Ist das Wunder der Sprachenrede ein Rede- oder ein Hörwunder?
- * Was würdest du als die Hauptbotschaft der Predigt von Petrus erachten?
- * Petrus zitiert aus dem Alten Testament (**Joel 3** und **Psalm 16**). Nimm dir die Zeit und lese diese Stellen selbst nach.
- * Was sind die Kennzeichen der Urgemeinde (**2,42-47**)? Was können wir daraus für uns heute lernen?

¹ Siehe dazu das Buch von Vishal Mangalwadi «Das Buch der Mitte».

ÜBERSICHT ÜBER DIE APOSTELGESCHICHTE

(nach Dr. David Gooding)

I	II	III	IV	V	VI
1,1	Christentum scheidet sich vom Judentum über die Frage von ...				19,21 Christentum unter der Anklage
1,1	6,8 Person und Identität Jesu Christi	9,32 Konzept von Heiligung	12,25 Lehre des Heils	16,6 Spiritismus röm. Politik griech. Philosophie Joh. d. Täufer	19,21 Verantwortung des Paulus: „Christentum ist NICHT“
	6,7	12,24	16,5	19,20	28,31
„und das Wort Gottes wuchs “	„ Gemeinden hatten Frieden und wurden erbaut “	„das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich“	„die Gemeinden ... vermehrten sich täglich an Zahl“	„so wuchs das Wort des Herrn mit Macht ...“	„[Paulus] predigte ... und lehrte .. ungehindert “

1,8: „und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem , als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde “					
1,1	8,1	13,1: 1.Miss. reise 15,1: Jeru- salem reise 15,36: 2.Miss. reise 18,23: 3.Miss. reise 21,18: Jerusalem Cäsarea Rom			
Jerusalem, ...		 Judäa und Samaria ...		... bis ans Ende der Erde	
	7,60	12,25		28,31	

Petrus		Paulus	
--------	--	--------	--